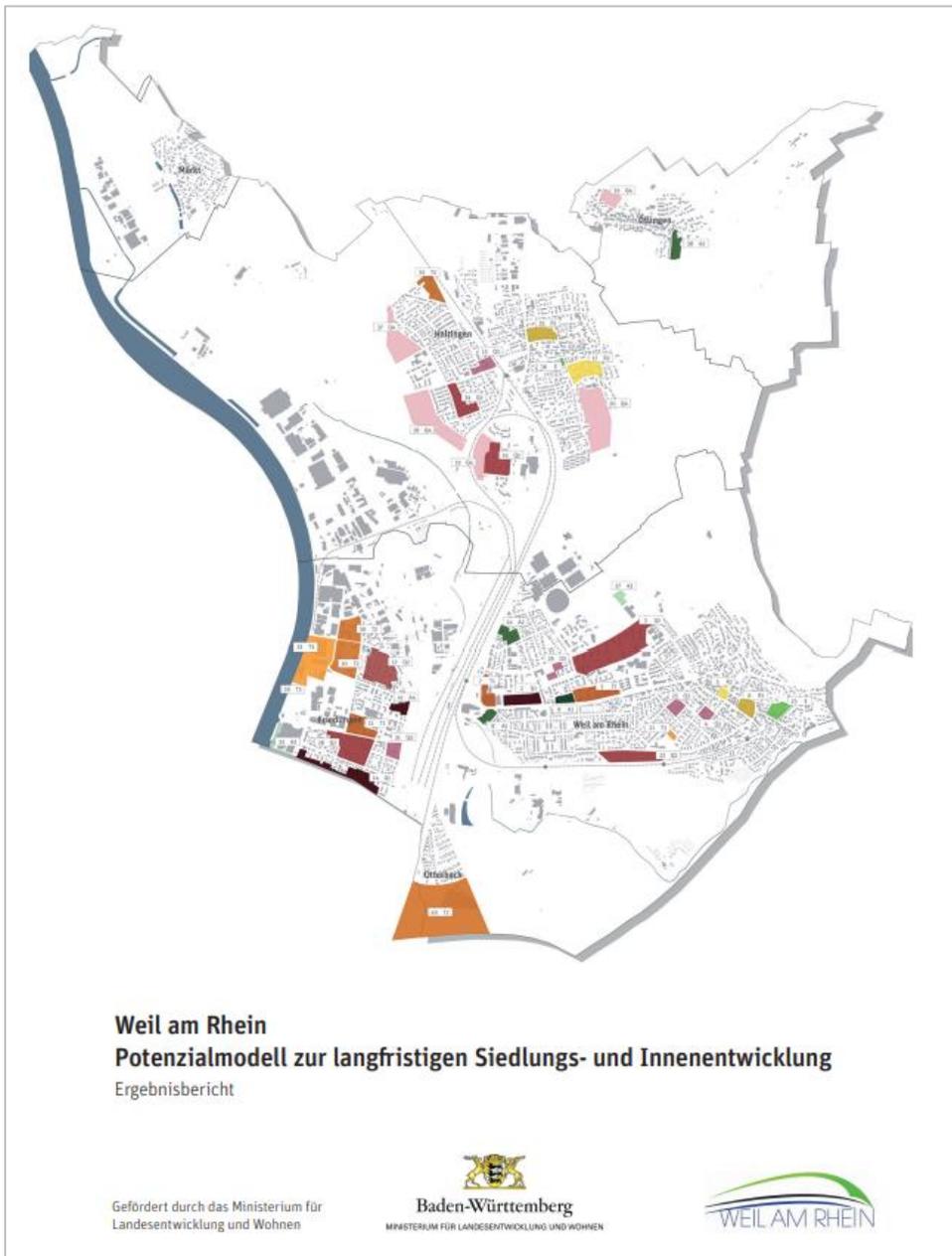


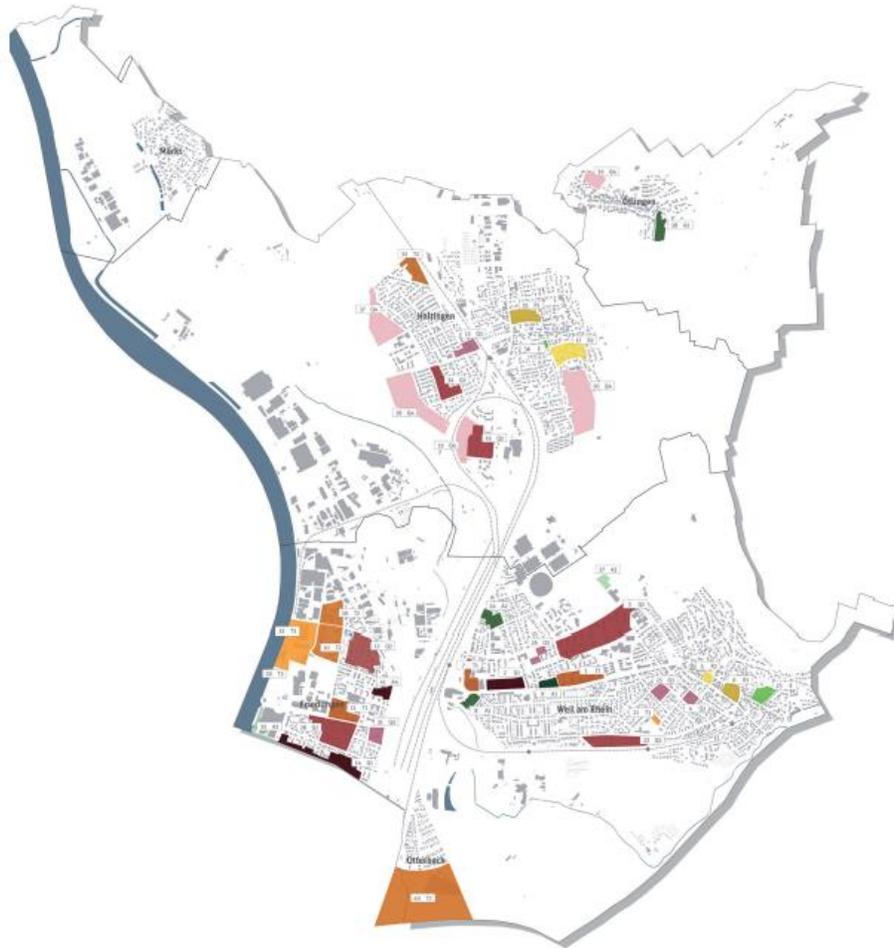
Gefördert durch das Ministerium für
Landesentwicklung und Wohnen



Potenzialmodell Weil am Rhein

Ergebnisbericht im Bau- und Umweltausschuss am 21.09.2021





Weil am Rhein
Potenzialmodell zur langfristigen Siedlungs- und Innenentwicklung
 Ergebnisbericht

Gefördert durch das Ministerium für
 Landesentwicklung und Wohnen


Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN


WEIL AM RHEIN

Inhalt

1. Ausgangslage und Herausforderungen

2. Erfassung und Auswertung der Potenzialflächen

2.1 Flächenerfassung

2.2 Qualitative und quantitative Bewertungsgrundlage

2.3 Städtebauliche Lupen (Testentwürfe)

2.4 Vertikale Verdichtung

2.5 Zwischenfazit: Ableitungen für gesamtstädtische Potenzialflächenübersicht

3. Leitbild der räumlichen Entwicklung

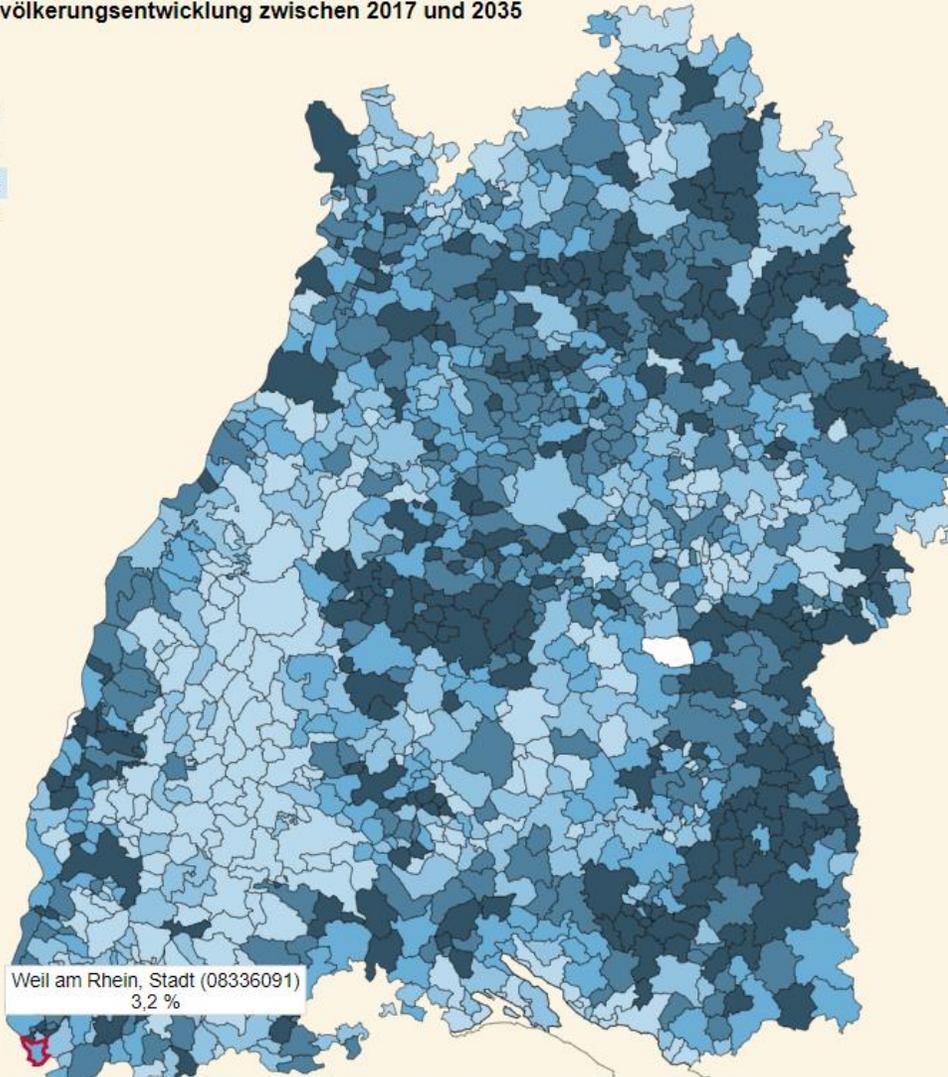
Ausgangslage und Herausforderung

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung zwischen 2017 und 2035

in %

- unter 1,6
- 1,6 bis unter 2,7
- 2,7 bis unter 3,4
- 3,4 bis unter 4,2
- 4,2 und mehr
- keine Daten

Landeswert: 3,1



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2021

Bevölkerung 2019

Bevölkerung (Ende 2019)	30.150 Personen
Durchschnittsalter	43,9 Jahre
Durchschnittsalter 2035	45,8 Jahre

Bevölkerungsentwicklung bis 2035

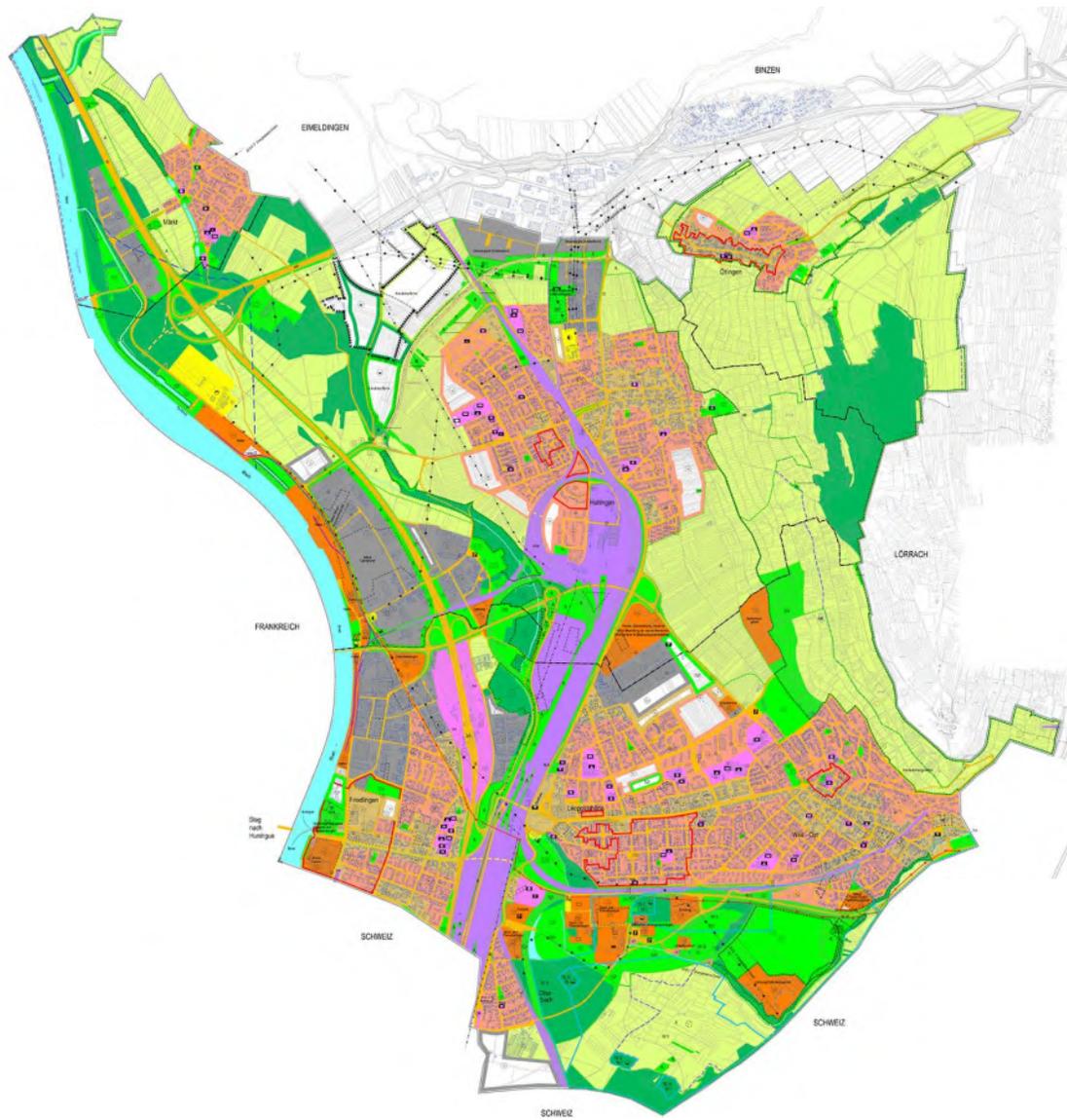
2017 (Ausgangsjahr)	30.197 Personen
2035 (Berechnungsjahr)	31.176 Personen

→ **Anstieg um rund 1.000 Einwohner / 3,25 Prozent**

Vergleich Oberzentrum Lörrach/Weil / 2,39 Prozent

Vergleich Baden-Württemberg / 3,14 Prozent

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Juni 2021

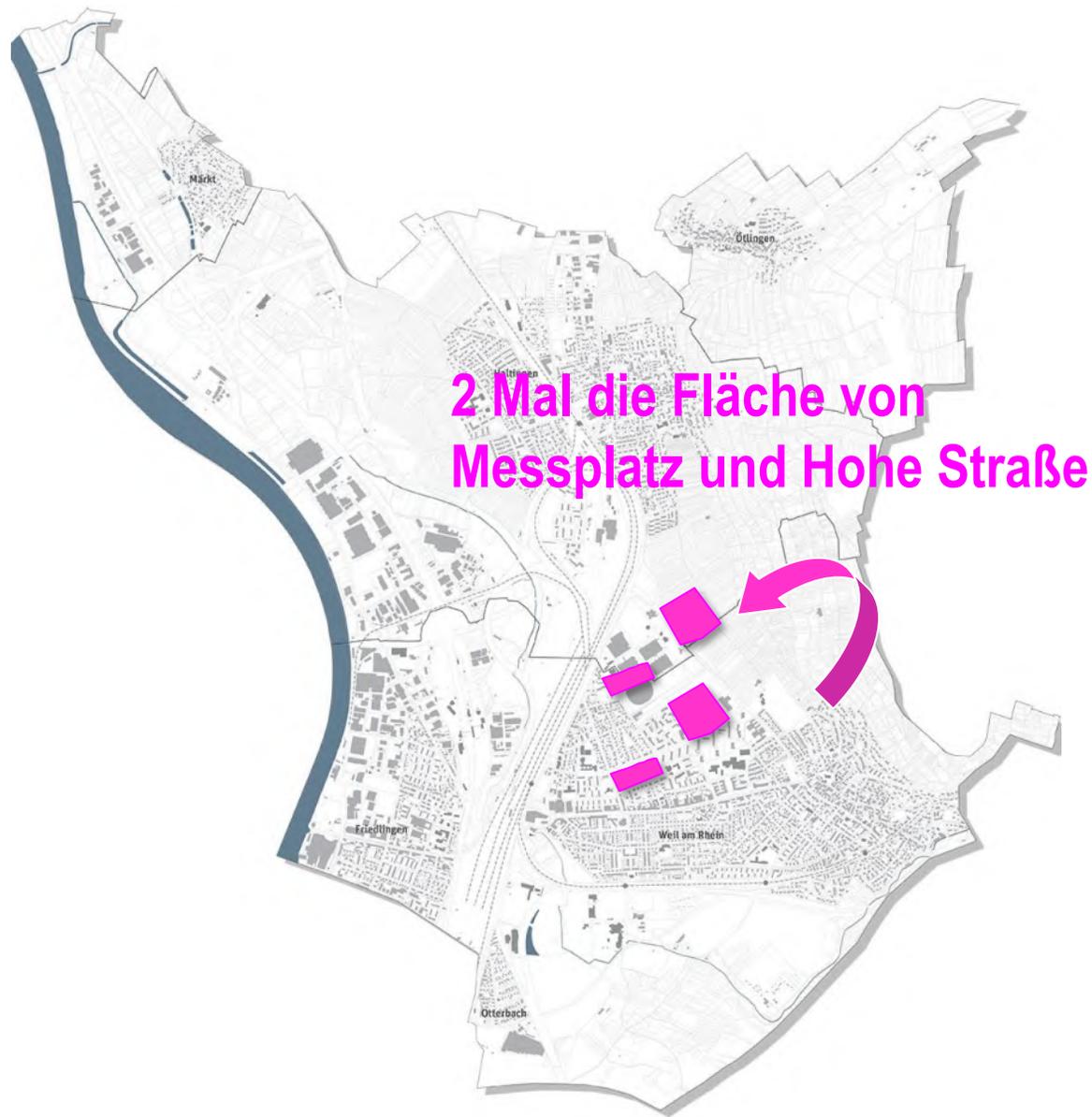


Flächennutzungsplan 2022

Wohnflächenbedarfsentwicklung * (überschlägige Ermittlung/Ausgangsjahr 2019)

- aus überschlägiger Ermittlung (einschl. steigender Wohnraumbedarf, sinkende Belegungsdichte, Reduzierung Wohnungsbestand) ergibt sich ein Wohnungsneubaubedarf mit Korridor von rund: **2.100 bis 3.100 WE = (in etwa) 33 bis 45 Hektar** Bruttowohnbauland
- aus FNP können rund **27 Hektar** Bruttowohnbauland ermittelt werden (aktuelle Entwicklungen Messplatz und Hohe Straße sind mit einberechnet)
- **Differenz = 6 bis zu 18 Hektar!**

* Quelle für überschlägige Berechnung: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Juni 2021

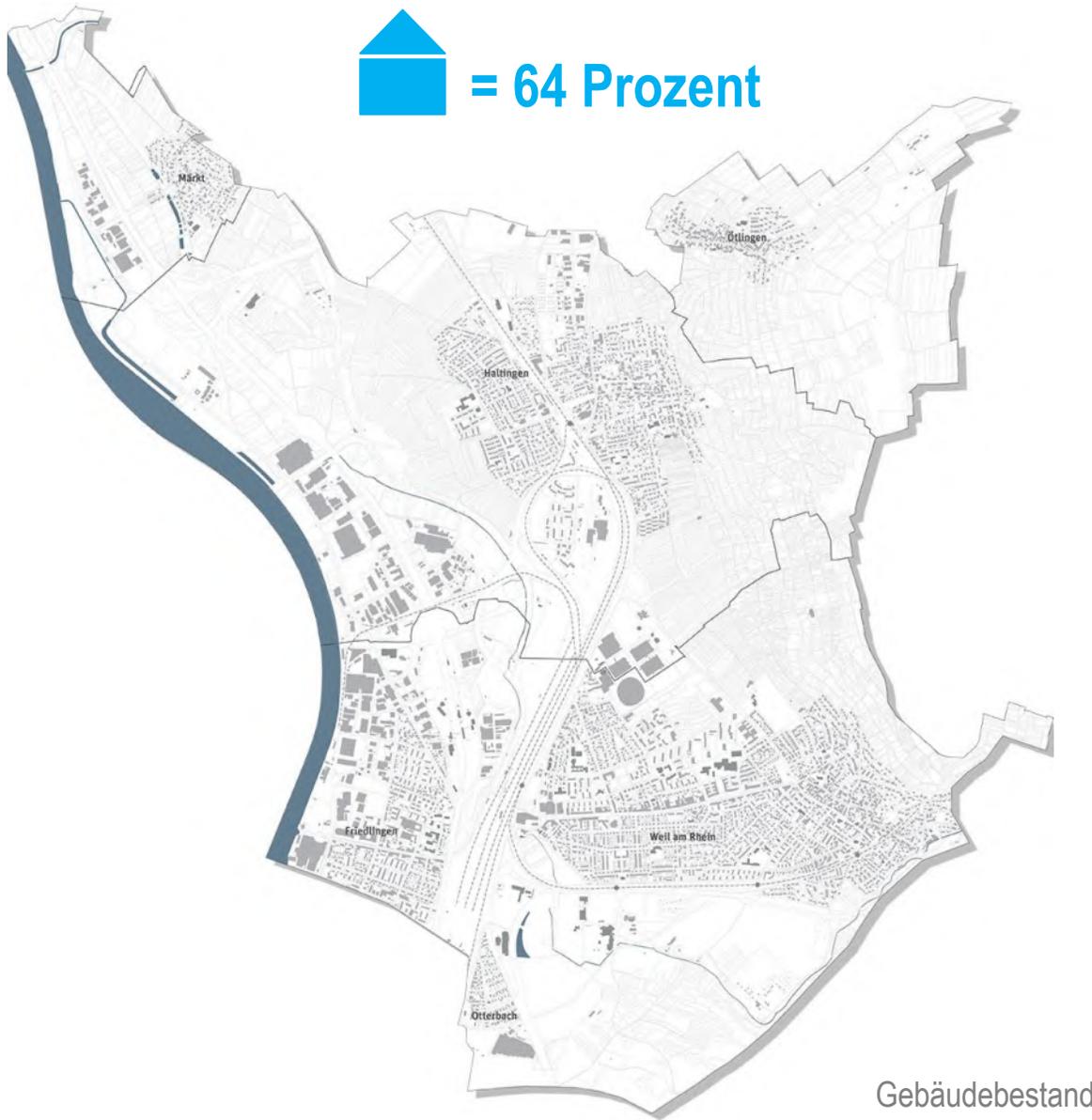


Wohnflächenbedarfsentwicklung * (überschlägige Ermittlung/Ausgangsjahr 2019)

- aus überschlägiger Ermittlung (einschl. steigender Wohnraumbedarf, sinkende Belegungsdichte, Reduzierung Wohnungsbestand) ergibt sich ein Wohnungsneubaubedarf mit Korridor von rund: **2.100 bis 3.100 WE = (in etwa) 33 bis 45 Hektar** Bruttowohnbauland
- aus FNP können rund **27 Hektar** Bruttowohnbauland ermittelt werden (aktuelle Entwicklungen Messplatz und Hohe Straße sind mit einberechnet)
- **Differenz = 6 bis zu 18 Hektar!**

* Quelle für überschlägige Berechnung: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Juni 2021

 = 64 Prozent



Wohnen 2019 *

Wohngebäude:	5.721
Wohnungen:	14.558

Anteile im Kreisvergleich *

Einfamilienhäuser / Zweifamilienhäuser / Mehrfamilienhäuser

Weil: 64 Prozent / 13 Prozent / 22 Prozent

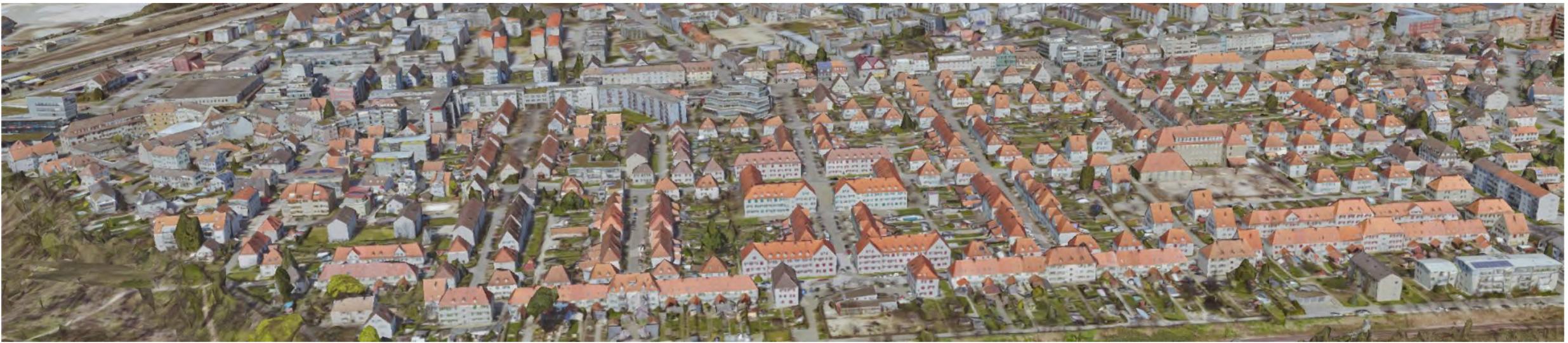
Lörrach: 60,5 Prozent / 19,6 Prozent / 19,6 Prozent

Konstanz: 56,8 Prozent / 19,6 Prozent / 23 Prozent

Freiburg i. B.: 41,3 Prozent / 15,1 Prozent / 42,9 Prozent

Ulm: 55,4 Prozent / 16,3 Prozent / 27,6 Prozent

* Quelle für überschlägige Berechnung: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Juni 2021

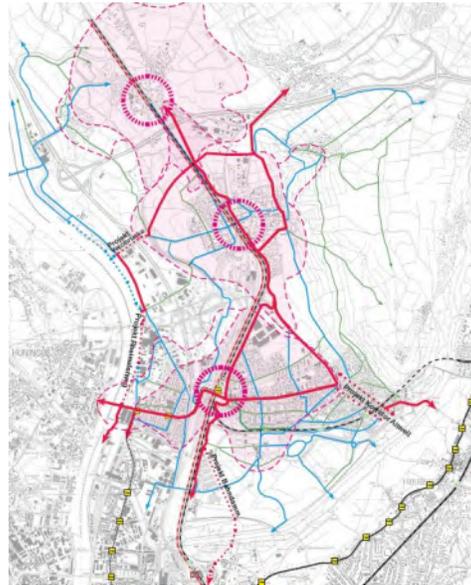
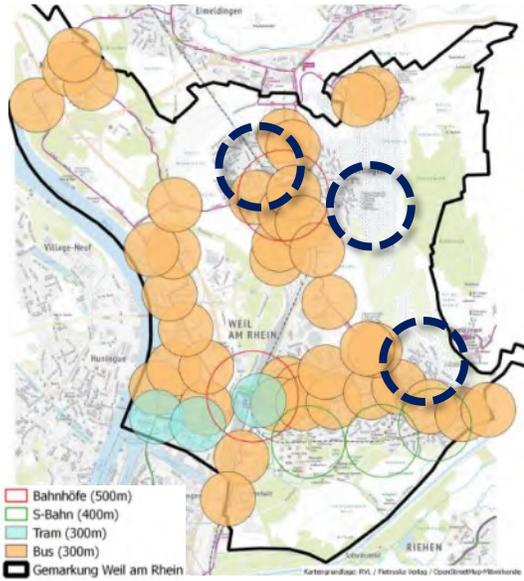
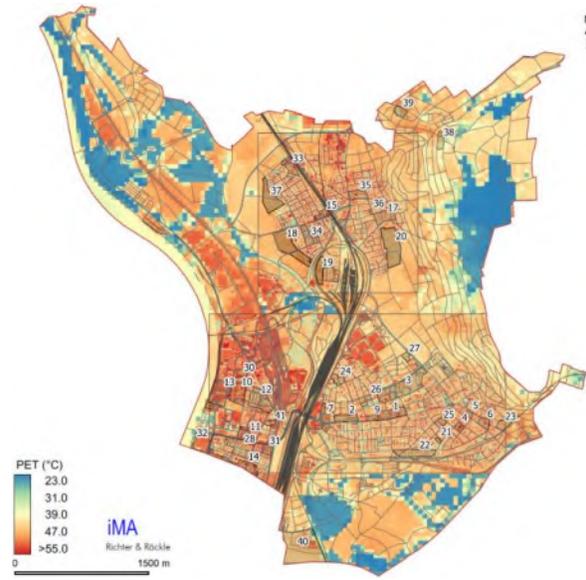
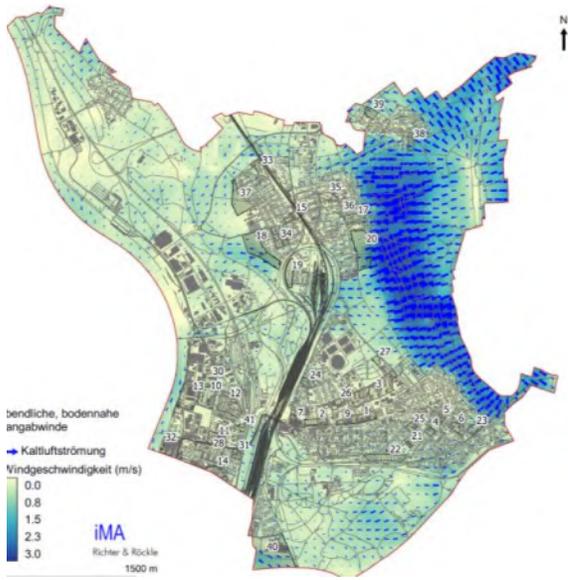


Quelle: Quelle: 3D- und Schrägluftbildviewer - Weil am Rhein

Stadt und Dichte

- In welchen Stadtteilen gibt es noch Flächen für Wohnungsbau? Wie können anstehende Wohnraumbedarfe im Siedlungsgebiet gedeckt werden?
- In welchen Bereichen können durch Baulückenschließung, Nutzungsintensivierung oder Umstrukturierungen im Bestand neue Baulandpotenziale erschlossen werden?
- Welche Flächenpotenziale sind geeignet dazu beizutragen, die Inanspruchnahme wertvoller Flächen an den Siedlungsrändern zu reduzieren?

Herausforderung



Stadt und Klima

- Wie können neue Wohnbaugebiete möglichst klimaschonend entwickelt werden?
- Wo können durch qualitativ angemessene Nachverdichtungen positive Effekte für Quartier und Nachbarschaft entstehen?
- Wie beeinflussen Infrastruktur und Standortgunst eine nachhaltige Siedlungsentwicklung



Quelle: 3D- und Schrägluftbildviewer - Weil am Rhein

Baukultur und Quartiersidentitäten

- Wie können Baukultur und Identitäten im Rahmen der Innenentwicklung gesichert werden?
- In welchen Gebieten sind höhere Bebauungsdichten aus städtebaulicher, ökologischer oder sozialräumlicher Perspektive nicht zu empfehlen?

Ihre Meinung ist gefragt!

Online-Bürgerbeteiligung zum POTENZIALMODELL WEIL AM RHEIN

19. Mai 2021, 18.00 Uhr



Information und
Anmeldung

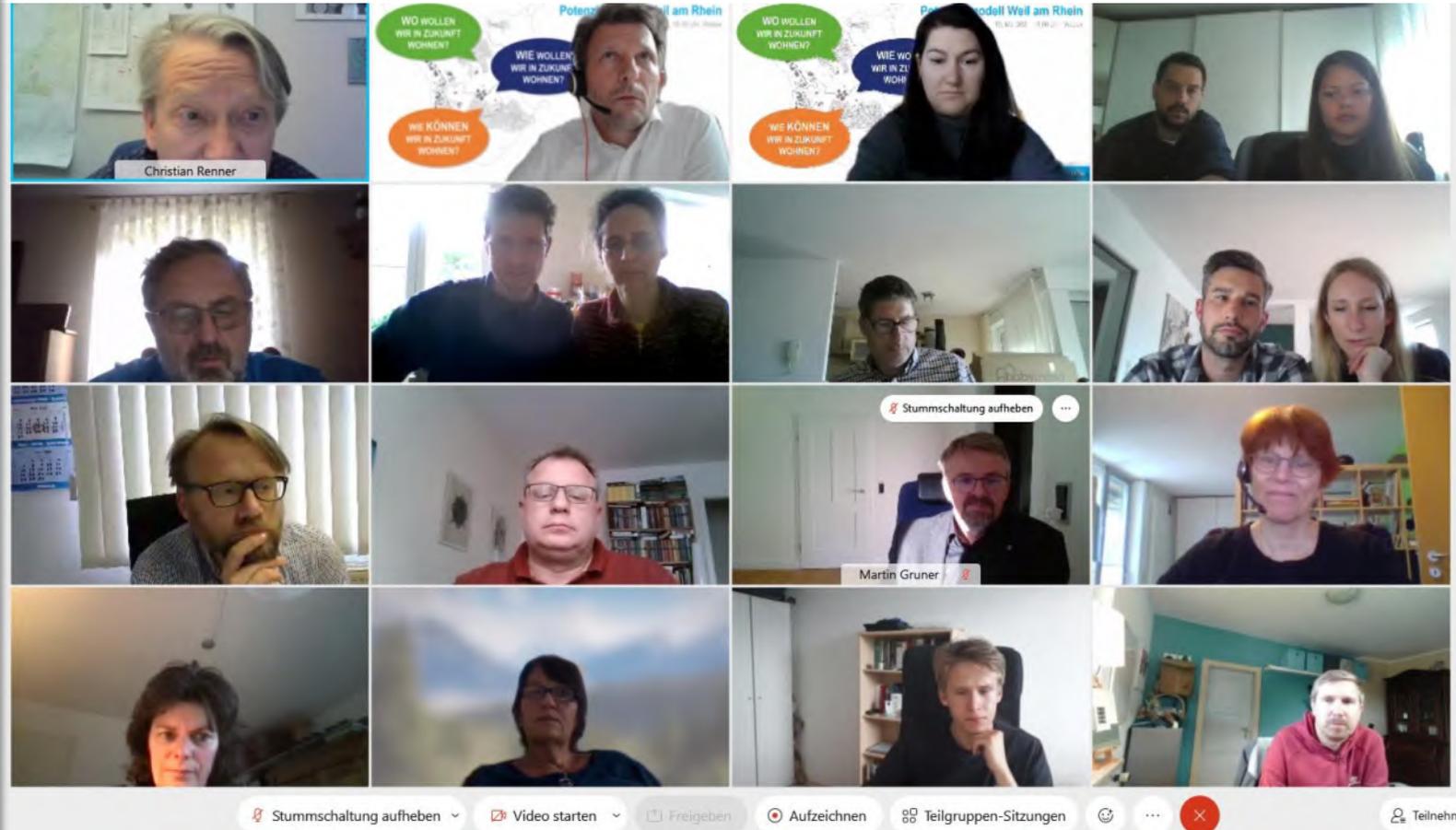
www.weil-am-rhein.de/wohntwicklung



Teil des Förderprogramms Flächen gewinnen durch
Innenentwicklung vom Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg



pp als gesch partner architekten stadtplaner GmbH
Durland | Stuttgart



Online-Beteiligung 19.05.2021

pp als

Wo wollen wir in Zukunft wohnen?

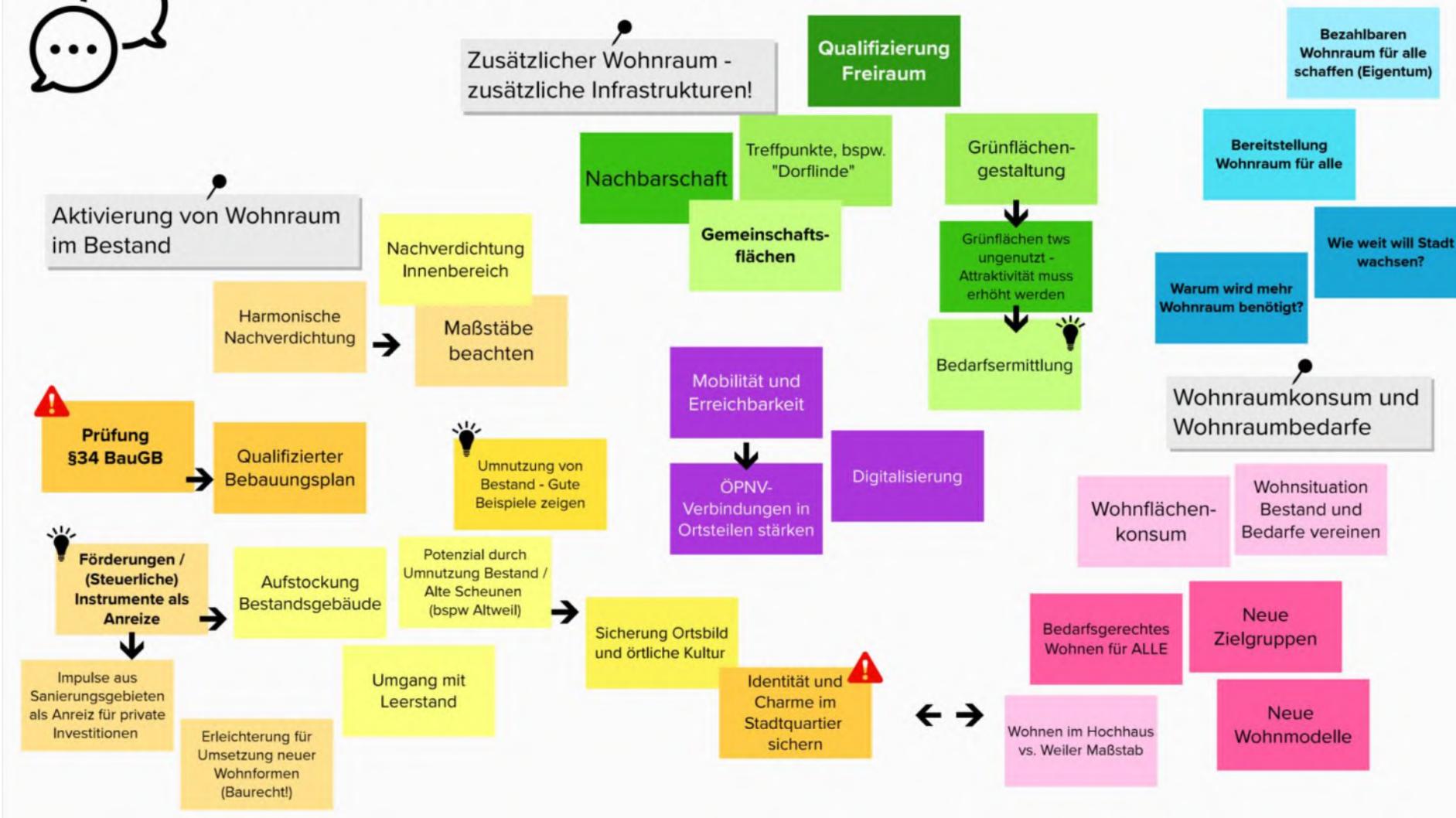
INNENLAGE
ALTWEIL OTTERBACH
KURZE WEGE
IN GUTER NACHBARSCHAFT HALTINGEN OBERDORF
LÄNDLICH WEIL
ÖTLINGEN **HALTINGEN**
URBAN MIT GUTER ÖPNV-VERBINDUNG
NATURNAH BANHNHOFSNAH
RUHIG
VERKEHRSBERUHIGT
RANDLAGE

Wie können wir in Zukunft wohnen?

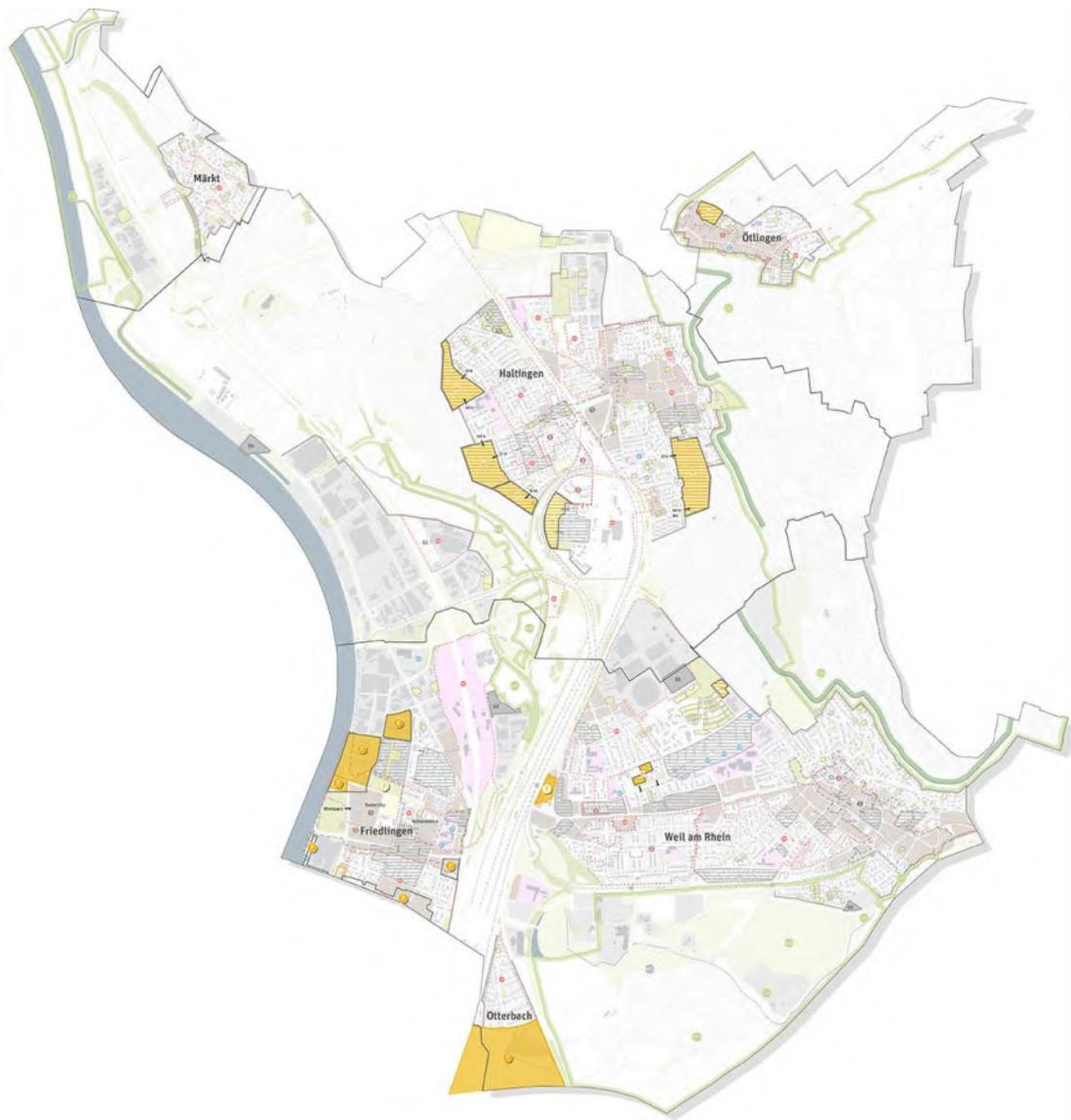
HÖHER **DACHGRÜN** IM EINKLANG MIT DER NATUR
AUTOARM **SOLARDÄCHER**
FLÄCHENEFFIZIENT FRISCHLUFTSCHNEISEN
FASSADENGRÜN
GEMEINSCHAFTS- MEHR TIEFGARAGEN
FLÄCHEN AUFSTOCKEN UMNÜTZEN
MULTIFUNKTIONAL **ENERGIENEUTRAL**
NACHHALTIGE NACHVERDICHTUNG
RESSOURCENSCHONEND QUALITÄT VOR
QUANTITÄT
ÖKOLOGISCHES BAUEN INNOVATIV
BAUSTOFF HOLZ



Gemeinsame Diskussions- und Ergebnisrunde



Erfassung und Auswertung der Potenzialflächen



Flächen in der Bauleitplanung / Rahmenplanung



Weitere Flächenpotenziale und Baulücken in den Stadtteilen



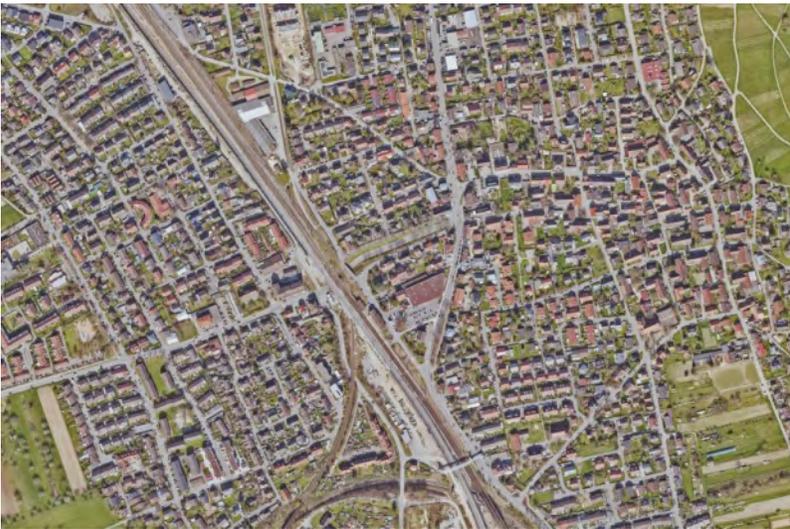
Weil – Hauptstraße



Weil-Ost



Friedlingen



Haltingen



Ötlingen



Märkt



Kategorisierung nach Flächentypen

- Transformationsflächen 
- Quartiersentwicklungsflächen 
- Revitalisierungsflächen 
- Arrondierungsflächen 

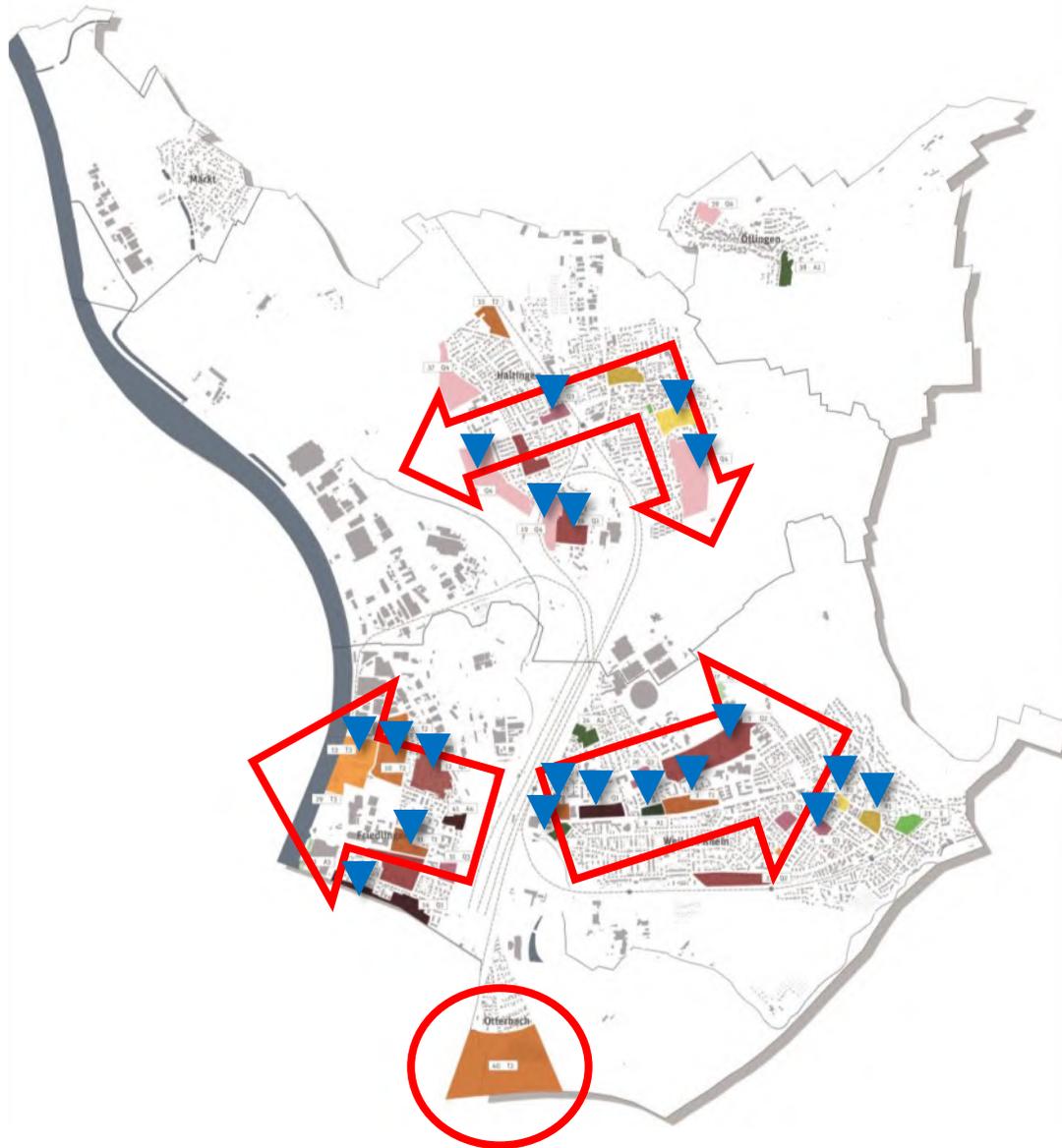
Flächenpotenziale, Kategorisierung von Flächentypen,
Stand Potenzialmodell August 2021

Auswahl 20 Potenzialflächen

Auswahl von 20 Potenzialflächen für die weitere Flächen- und Siedlungsentwicklung

Wichtige Aspekte bei der Auswahl:

- Berücksichtigung von Lagegunst
- Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungskorridore
- Berücksichtigung unterschiedlicher Flächentypen



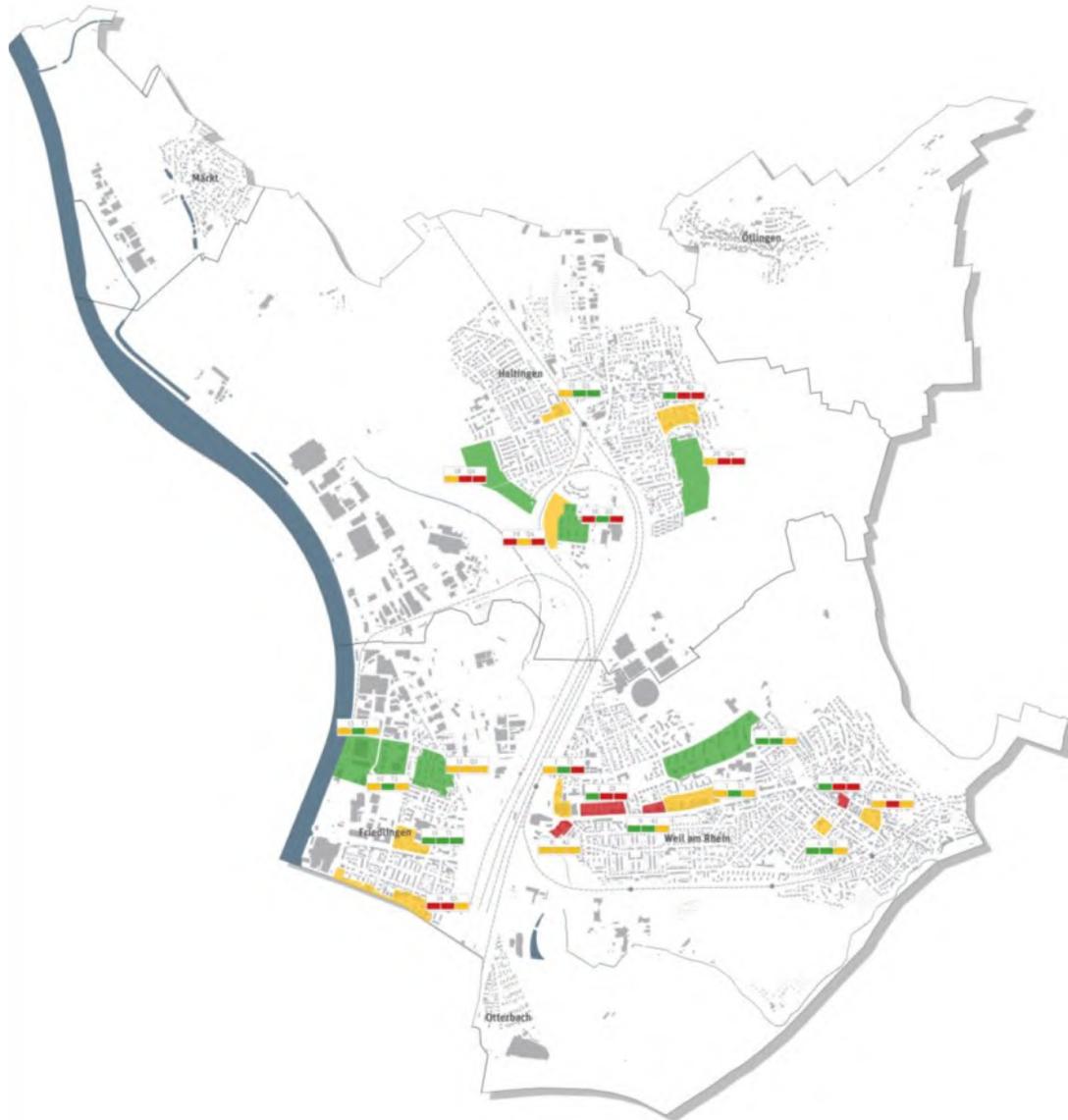
Flächenpotenziale, Kategorisierung von Flächentypen,
Stand Potenzialmodell August 2021



Mögliche Entwicklungskorridore

Inselentwicklung Otterbach

Auswahl Potenzialflächen mit besonderer
Bedeutung



Ergebnis qualitative und quantitative Bewertung,
Stand Potenzialmodell August 2021

Qualitative und quantitative Bewertung

- Wohnflächenpotenzialanalyse von 20 Potenzialflächen im Außen- und Innenbereich (Bestand/Potenziale)
- Bewertung der Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten



**Priorisierung von Standorten für
vorrangige Wohnentwicklung**



**Korridor überschlägig ermitteltes Wohnraumpotenzial
zwischen 1.900 und 2.500 WE**



Berücksichtigung von Klima, Grün- und Freiräume,
Ökologie bei der Priorisierung

GRUNDLAGEN

• Größe	8,89 ha	• Anzahl der Flurstücke	36
• Kategorisierung	Quartiersentwicklung	• Eigentümerstruktur	5 % Stadt, städt. WBG
• Flächeneffizienz	30 %	• Aktuelle FNP Darstellung	W, GB
• Nachbarschaften	Wohnen, Schulen, Kirche	• Planungsrecht	B-Plan



Schrägluftbild

Quelle: weil-am-rhein.virtuacitymap.de/#/legend, 22.02.2021



Plan Flächenpotenziale | Ausschnitt

Kataster: regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, 18.03.2020

* Quantitatives Wohnraumpotenzial - Aufstockungen bzw. Dachausbauten der Bestandsbebauung; Überschlägige Berechnung der zukünftigen Wohneinheiten auf Basis der im Schrägluftbild ablesbaren Wohneinheiten pro Gebäude.

HERAUSFORDERUNGEN BEI DER FLÄCHENENTWICKLUNG

	gering	mittel	hoch
Lage und städtebauliche Einbindung			
• Strukturelle Einbindung	■		
• Funktionale Einbindung	■		
Siedlungsrand, geplante angrenzende Entwicklung nördl. Lage im Wohngebiet, Gemeinbedarfsnutzungen angrenz.			
Freiräumliche Einbindung			
• Landschaftliche Einbindung in die Umgebung	■		
• Topografische Situation	■		
• Klimatische Verhältnisse	■		
Ausläufer des Tüllingers, Läublinpark (200 m) Ebenes Gelände Extreme Hitzebelastung, ausgeprägter Wärmeinseleffekt			
Infrastruktur und Standortgunst			
• Zentrumsnähe/Nahversorgung	■		
• Sport- und Freizeitflächen	■		
• Bildungseinrichtungen	■		
Lage unmittelbar an Zentrum angrenzend (200 m) Sportplätze d. Schulen (150 m), weitere (500 m) Grund- und weiterführende Schulen angrenzend			
Verkehrliche Erschließung			
• Leistungsfähigkeit Anbindung an das Straßennetz	■		
• Qualität der ÖPNV Anbindung	■		
• Erreichbarkeit wichtiger Ziele per Fuß und Rad	■		
Anbindung über Breslauer Straße an A5 Bushaltestellen (100 m), Bahnhof (1 km) Lage direkt am Zentrum, Bahnhof (1 km)			
Sonstiges			
• Immissionen	■		
• Nutzungskonflikte	■		
Annahme: Mittlere Verkehrsbelastung Breslauer Str. Keine			
Gesamtbewertung	■		

QUALITATIVE POTENZIAL-RISIKO-BEWERTUNG

	Chance/Minwert	hohe Auslastungen	Risiko
Stadt- und Quartiersidentität	■		
Nachbarschaft und soziale Mischung	■		
Wohnumfeld und Freiraum	■		
Klimaschutz und Umwelt	■		
Gesamtbewertung	■		

ZEITHORIZONT | FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

	kurz	Mittel	Lang
städtische Wohnbaugesellschaft (20 %) + private Wohnungsbaugesellschaft (5 %)		■	

QUANTITATIVES WOHNRAUMPOTENZIAL 81-100 WE/ha = 133 WE*

	Hoch	Mittel	Gering
Aufstockung der Zeilen auf 5 (bzw. in Teilen 6) Geschosse im Zuge von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, Ergänzungsbauten, Qualifizierungen im Freiraum	■		

FAZIT

Die Fläche bietet durch Aufstockungen der Zeilengebäude und der Möglichkeit von Ergänzungsbauten ein hohes quantitatives Wohnraumpotenzial. Durch den Abriss des Hochhauses Liegnitzer Weg 8 entsteht eine weitere Fläche, welche ergänzend für die Entwicklung von Wohnraum zur Verfügung steht. Der Standort profitiert von seiner direkten Lage am Wohnstandort Messplatz, wodurch sich die Chance bietet, das gesamte Quartier zukunfts-fähig zu entwickeln. Die Fläche ist mit Priorität zu entwickeln.



Ergebnis qualitative und quantitative Bewertung,
Stand Potenzialmodell August 2021

Wohnraumpotenzial

- Hohes Wohnraumpotenzial
- Mittleres Wohnraumpotenzial
- Geringes Wohnraumpotenzial

Flächenstempel

Nr.		Typ	
1	2	3	

Prüfflächennummer, Flächentyp*

1 Gesamtbewertung Herausforderung bei der Flächenentwicklung
gering ■ mittel ■ hoch ■

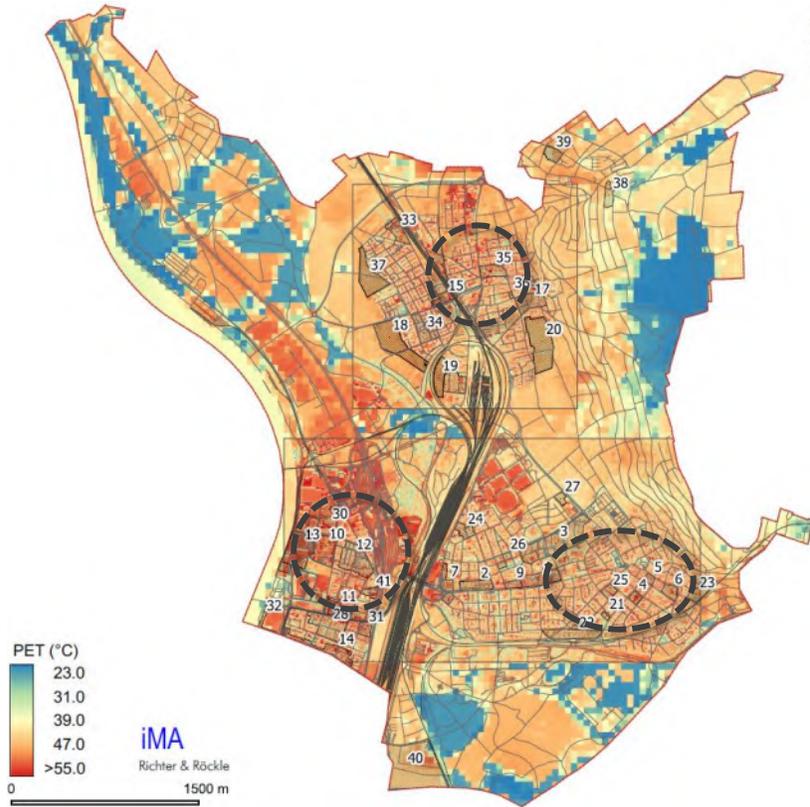
2 Gesamtbewertung Qualitative Potenzial-Risiko-Bewertung
Chance / Mehrwert ■ keine wesentlichen Auswirkungen ■ Risiko ■

3 Zeithorizont / Flächenverfügbarkeit
kurzfristig (bis 2025) ■ mittelfristig (bis 2030) ■ langfristig (Innenentwicklungsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035) ■

Typ

- T – Transformationsflächen
- Q – Quartiersentwicklung
- A – Arrondierungsflächen

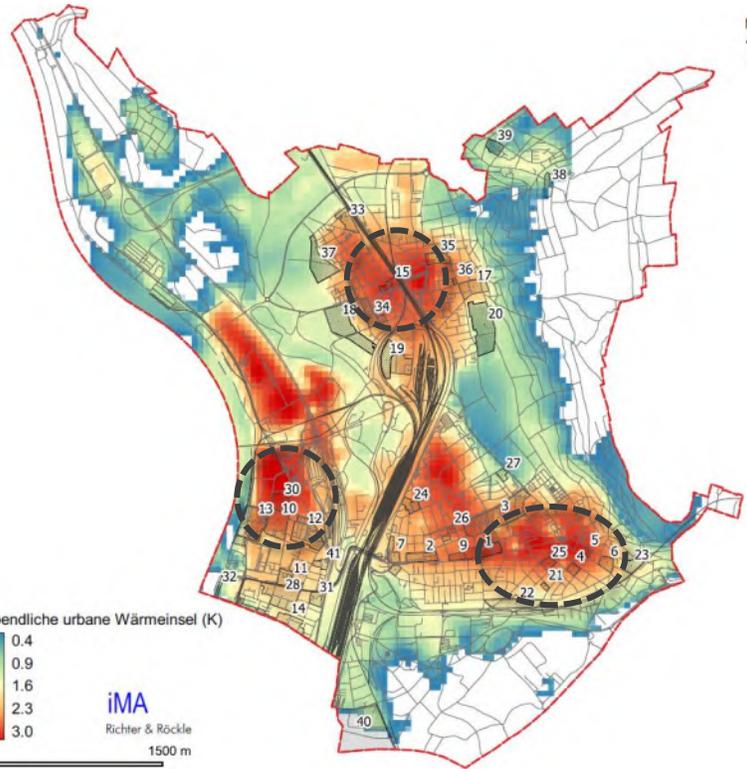
Hitzebelastung



Gefühlte Temperatur tags
(Thermische Wohlbefinden)



Betroffene Bereiche



Urbane Wärmeinseln abends
(Thermische Verhältnisse)

Quelle: Stadtklimaanalyse, IMA Richter & Röcke, Stand April 2021

Positive Wirkungen von Grün- und Freiraumstrukturen



Innenentwicklung immer in
Verbindung mit einer Qualifizierung
der Freiflächen zu sehen!



- Siedlungsnaher Freiräume sichern und ausbauen
- Grün- und Freiräume vernetzen und Frischluftschneisen / Luftleitbahnen ermöglichen
- zur Minderung von Wärmeinseln Grün- und Freiflächenanteile im Quartier bzw. Entwicklungsfläche aufwerten und ergänzen

Städtebauliche Umsetzung der Dichteannahmen

- Aufzeigen möglicher Nachverdichtungsstrategien und Prüfung der getroffenen Annahmen zum zukünftigen Dichtepotenzial

Wichtige Aspekte bei der Auswahl:

- Berücksichtigung unterschiedlicher Flächentypen
- Gewinnung wesentlicher Rückschlüsse auf alle definierten Potenzialflächen





Friedlingen – Haupt-, Blauen-, Riedlistraße



Variante 1



Variante 2



Weil – Breslauer Str., Rudolf-Virchow-Straße

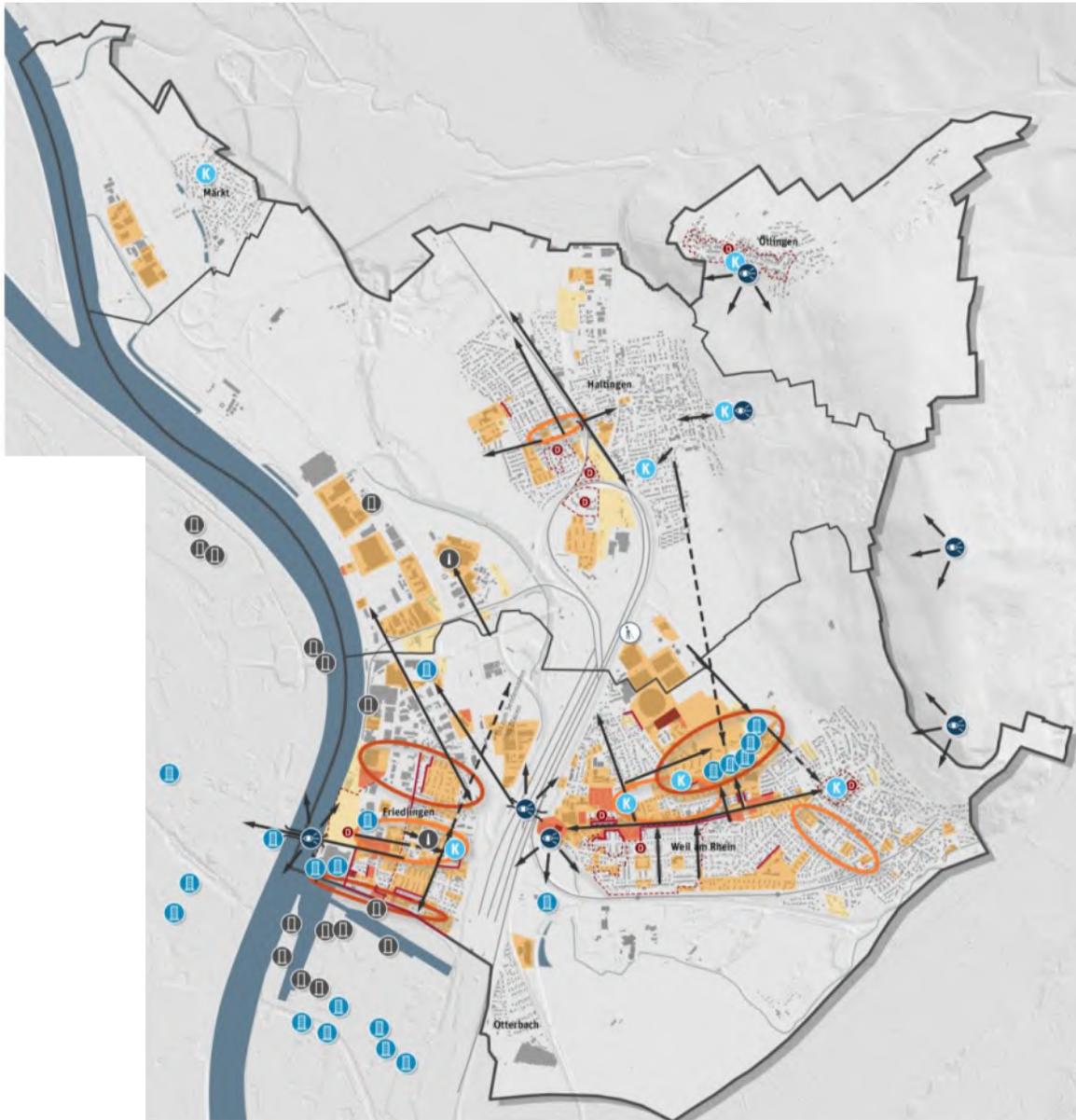


Entwicklungsstufe 1



Entwicklungsstufe 2

Räumliche Umsetzung - Testentwürfe



Prüfung vertikale Verdichtung und Höhenentwicklung im Rahmen einer Höhenstudie (Bestandsanalyse)

- Bestandsanalyse als Grundlage für eine angemessene Höhenentwicklung in den Stadtteilen und Teilquartieren
- Potenziale für Höhenangleichung:

- **Angleichung der Geschossigkeit auf drei bis vier Geschosse (III - IV)** Bereiche in der Kernstadt und in Friedlingen (nördlich der Hauptstraße) und Bereiche im Zentrum Haltingen und in Alt-Weil (südlich des historischen Zentrums)
- **Angleichung der Geschossigkeit auf fünf bis sechs Geschosse (V - VI)** Zeilenbauten entlang der Breslauer Straße, Bereiche in Friedlingen zwischen Steinackerstraße und Tullastraße in Richtung Rhein sowie Bereiche am Hafen

■ I Vollgeschoss

■ V - VI Vollgeschosse

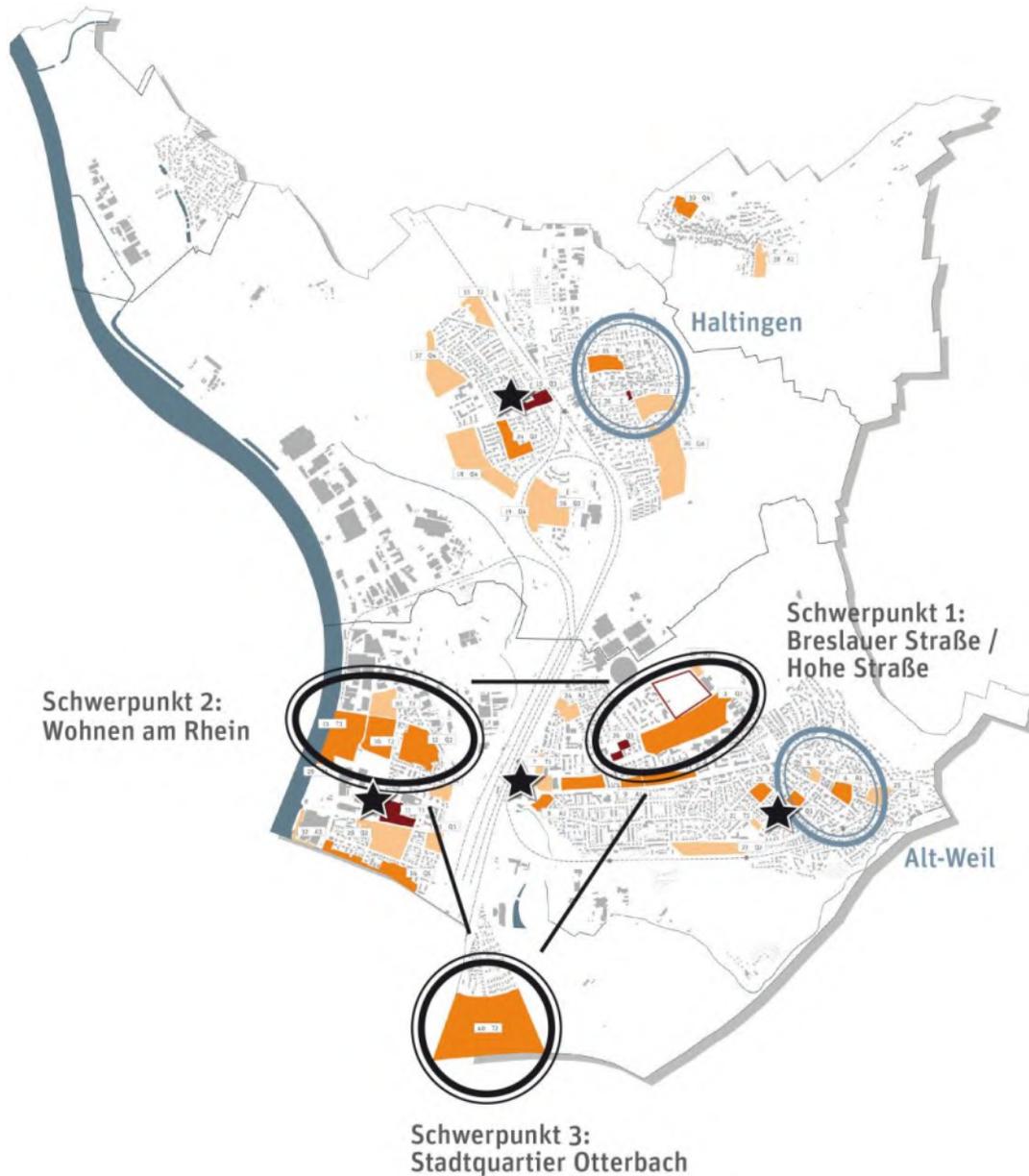
■ III - IV Vollgeschosse

■ VII und mehr Vollgeschosse

Leitbild der räumlichen Entwicklung

Grundlegende Ableitungen:

- Weil am Rhein stehen für die langfristige Siedlungs- und Innenentwicklung ausreichend Potenziale in **Bestandsgebieten und Neubaugebieten** zur Verfügung
- Bereits die Entwicklung der 20 ausgewählten Potenzialflächen reicht aus, um eine weitreichende Deckung des überschlägig ermittelten Wohnraumbedarfs mit einem Korridor von **rund 2.100 bis 3.100 Wohneinheiten** bis ins Jahr 2035 zu ermöglichen!
- Berechnet man die sich aktuell in der Entwicklung befindenden Flächen hinzu, lässt sich der obere Rand des Korridors erreichen.
- **Damit ist die Grundlage für eine vorausschauende Zielplanung und einen nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Flächenressourcen geschaffen!**
- Wichtiger Aspekt: **Die Siedlungs- und Innenentwicklung ist dabei grundsätzlich in Verbindung mit dem Ausbau, der Aufwertung und Qualifizierung von Grün- und Freiflächen zu sehen!**



- **Definition von räumlichen Schwerpunkten und Aktivierungsstrategien**
- Realisierung von insgesamt rund **2.270 bis 2.950 Wohneinheiten** in einer kurz- bis mittelfristigen Umsetzungsperspektive

Umsetzungshorizont:

■ kurzfristig (bis 2025)

■ mittelfristig (bis 2030)

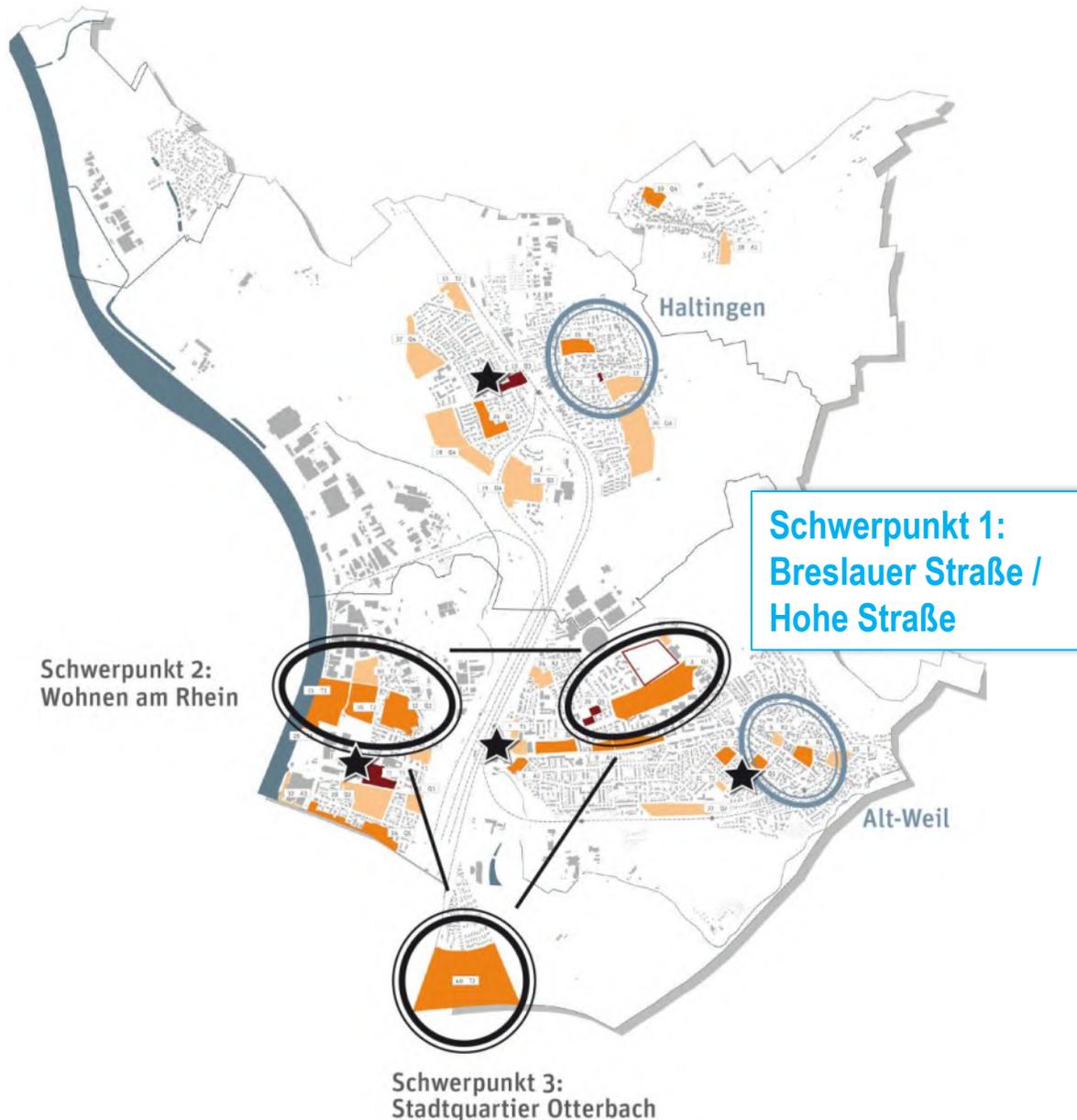
■ langfristig (Innenbereichsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035)

■ * Hohe Straße (bereits in Bauleitplanung überführt)

○ räumliche Schwerpunktbereiche

○ Revitalisierung historischer Bereiche

★ Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung



Schwerpunkt 1

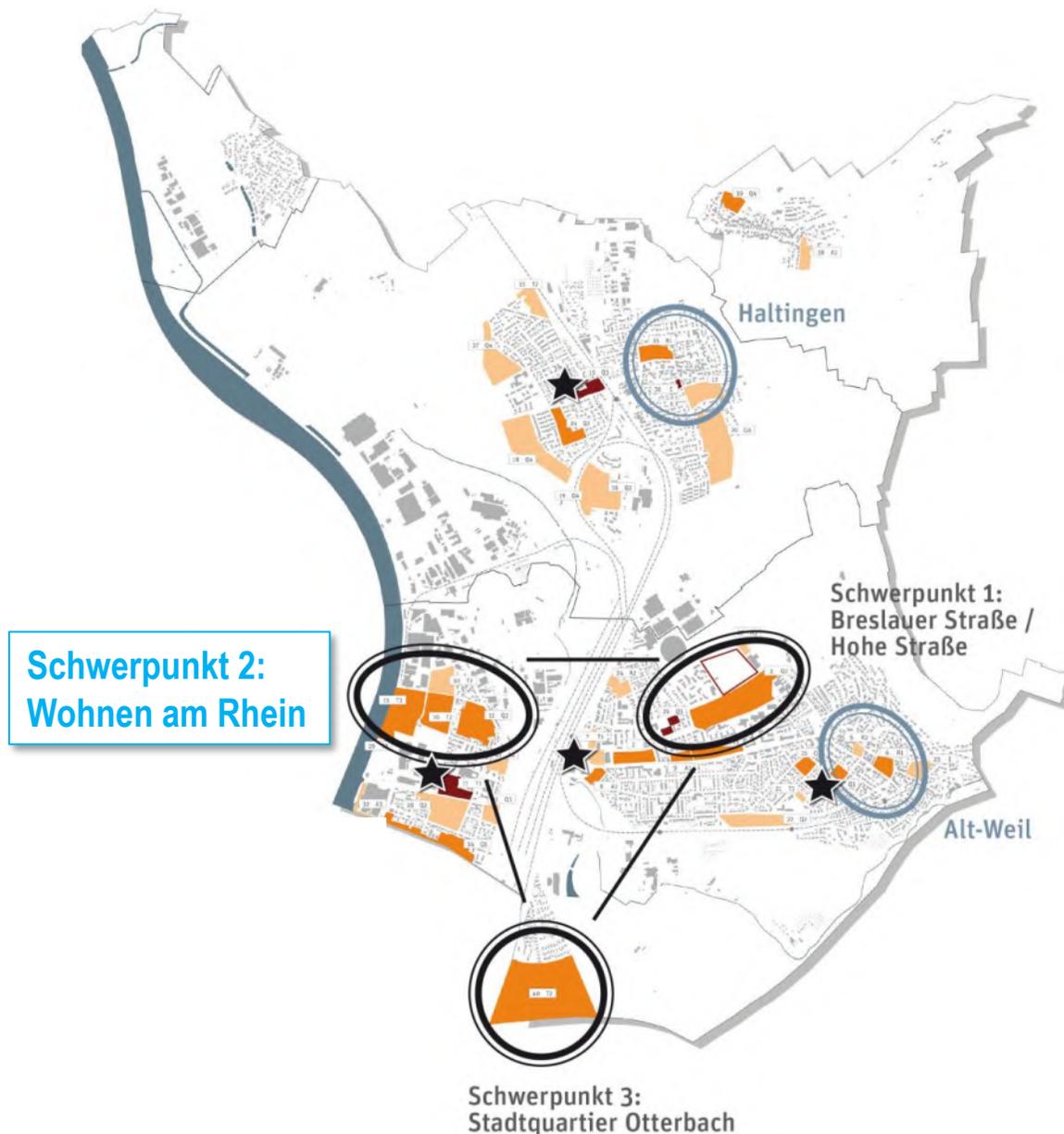
Fokussierung Wohnschwerpunkt Breslauer Straße/Hohe Straße

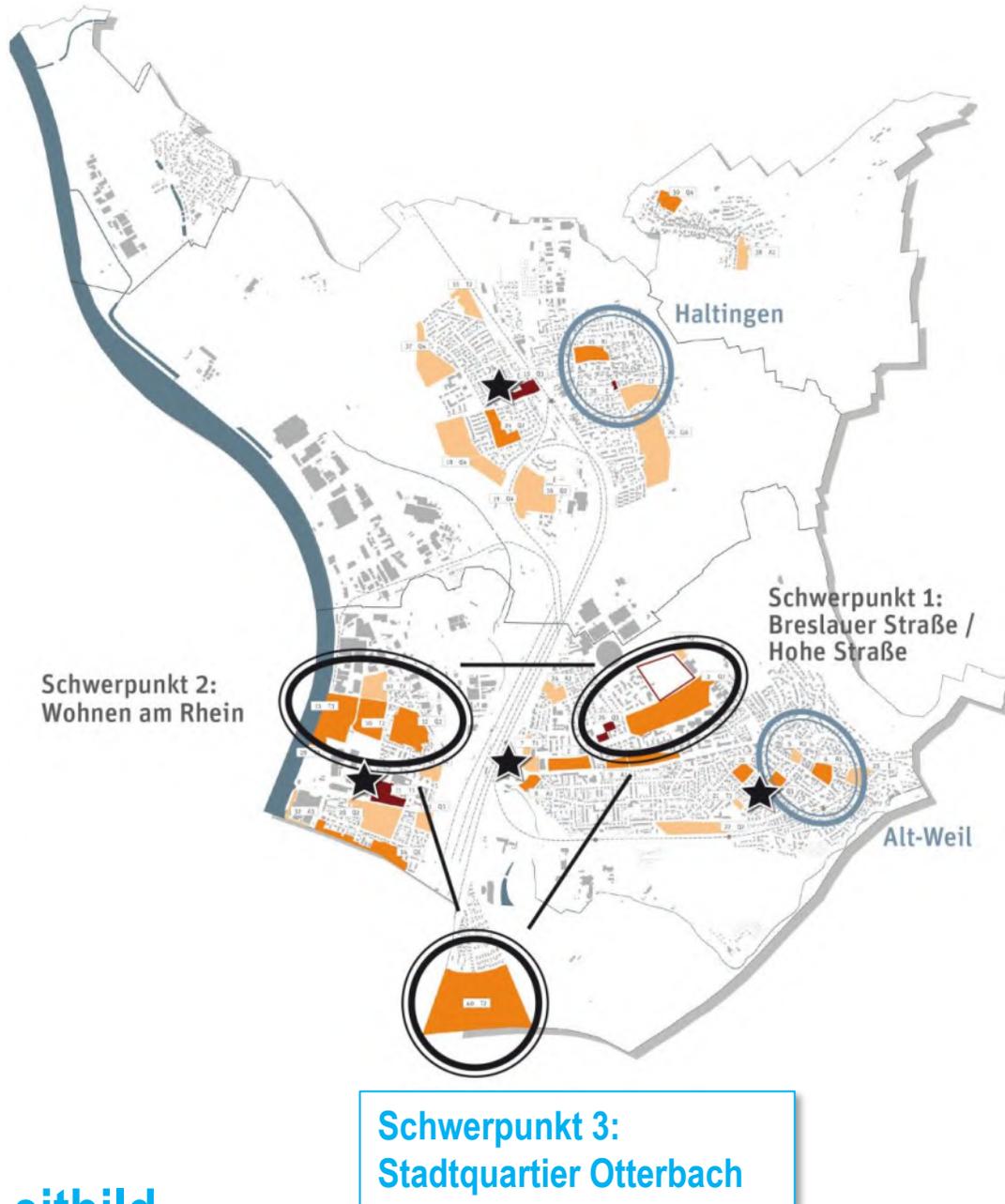
- Kurzfristige Umsetzung von Flächen in der Bauleitplanung in der Hohe Straße und am Messplatz bis 2025
- Mittelfristige bauliche und freiräumliche Qualifizierung des Bestandsquartiers an der Breslauer Straße/Rudolf-Virchow-Straße bis 2030
- Kurz- bis mittelfristige Bereitstellung von **ca. 950 Wohneinheiten** im Bestand und Neubau

Schwerpunkt 2

Entwicklung neuer Wohnlagen am Rhein

- Fokussierung auf neue Lagen am Rhein und Stärkung des Übergangsbereichs nach Basel und Huningue
- Entwicklung neuer Wohnstandorte durch Verlagerung gewerblicher Betriebe (Kanalquartier und Tullastraße/Steinackerstraße)
- Wichtige Impulse für Aufwertung angrenzendes Bestandsquartier Steinackerstraße/Alte Straße
- Schaffung mittelfristiges Angebot bis zum Jahr 2030 von **rund 640 bis 900 Wohneinheiten**
- wichtig ist frühzeitig vorbereitende Steuerung der Umstrukturierungsprozesse und mittelfristig geplante Aktivierung der Flächen





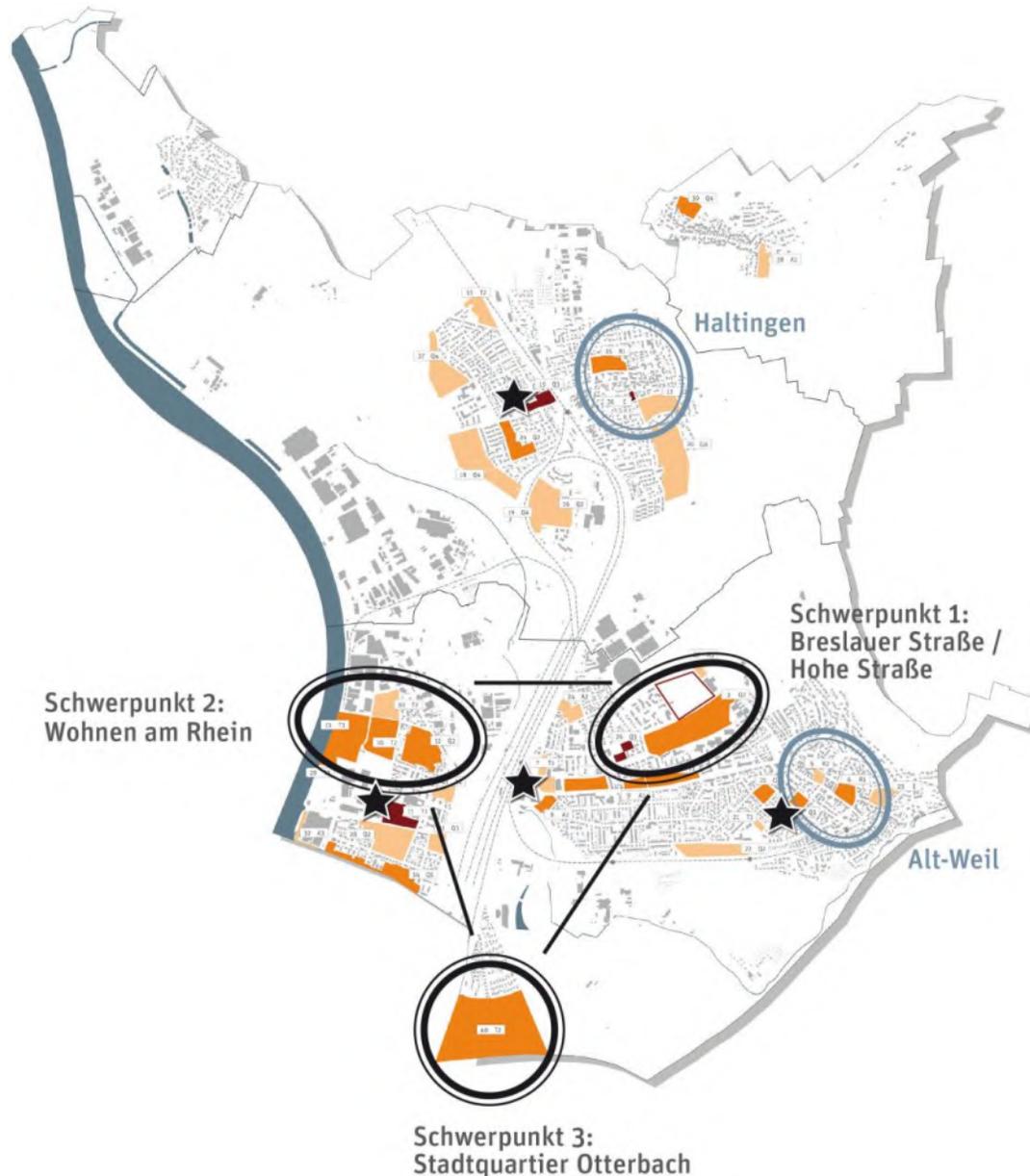
Schwerpunkt 3

Ausbau grenzüberschreitendes Stadtquartier Otterbach

- Entwicklung von Flächen im Übergangsbereich zwischen Weil am Rhein und Basel zu einem neuen gemischt genutzten Stadtquartier
- Vorbereitende Planungen für die anstehende Transformation der ehemaligen gewerblich genutzten Flächen sind durchgeführt bzw. in Planung (u. a. Wettbewerbsverfahren, Flächennutzungsplanänderung, Vorbereitung Bebauungsplan)
- Am Standort Otterbach können zwischen **680 bis 1.100 Wohneinheiten** realisiert werden

Aktivierungsstrategien zur **qualitativen Weiterentwicklung** der **zentralen Lagen** in den **Stadtteilen** bzw. **historischen Ortskernen**

- **Impulsmaßnahmen** mit **punktueller räumlicher Wirkung**



Umsetzungshorizont:

■ kurzfristig (bis 2025)

■ mittelfristig (bis 2030)

■ langfristig (Innenbereichsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035)

■ * Hohe Straße (bereits in Bauleitplanung überführt)

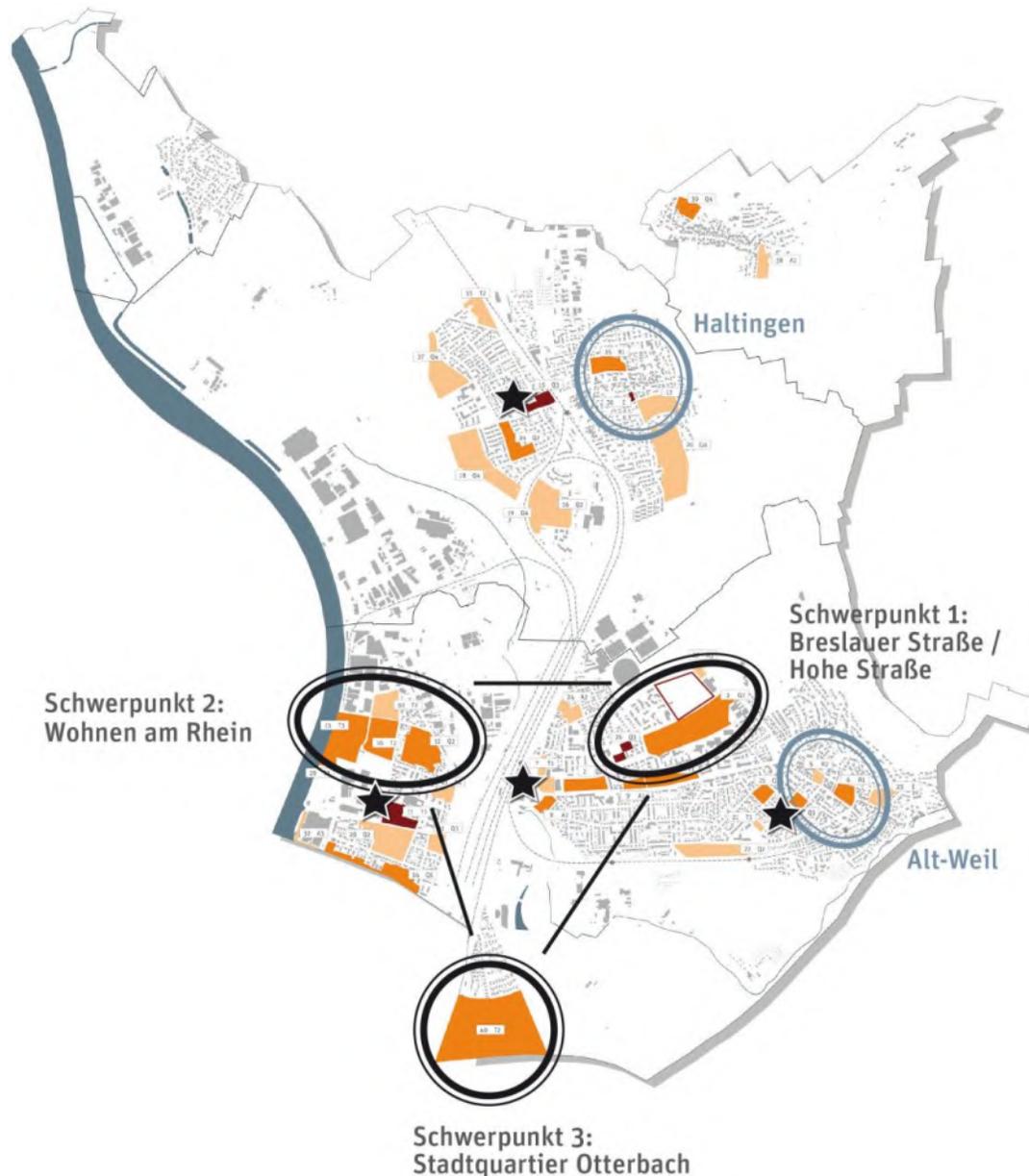
○ räumliche Schwerpunktbereiche

○ Revitalisierung historischer Bereiche

★ Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung

Aktivierungsstrategien zur **qualitativen Weiterentwicklung** der **zentralen Lagen** in den **Stadtteilen bzw. historischen Ortskernen**

- Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung
- Sukzessive Qualifizierung historischer Bereiche



Umsetzungshorizont:

■ kurzfristig (bis 2025)

■ mittelfristig (bis 2030)

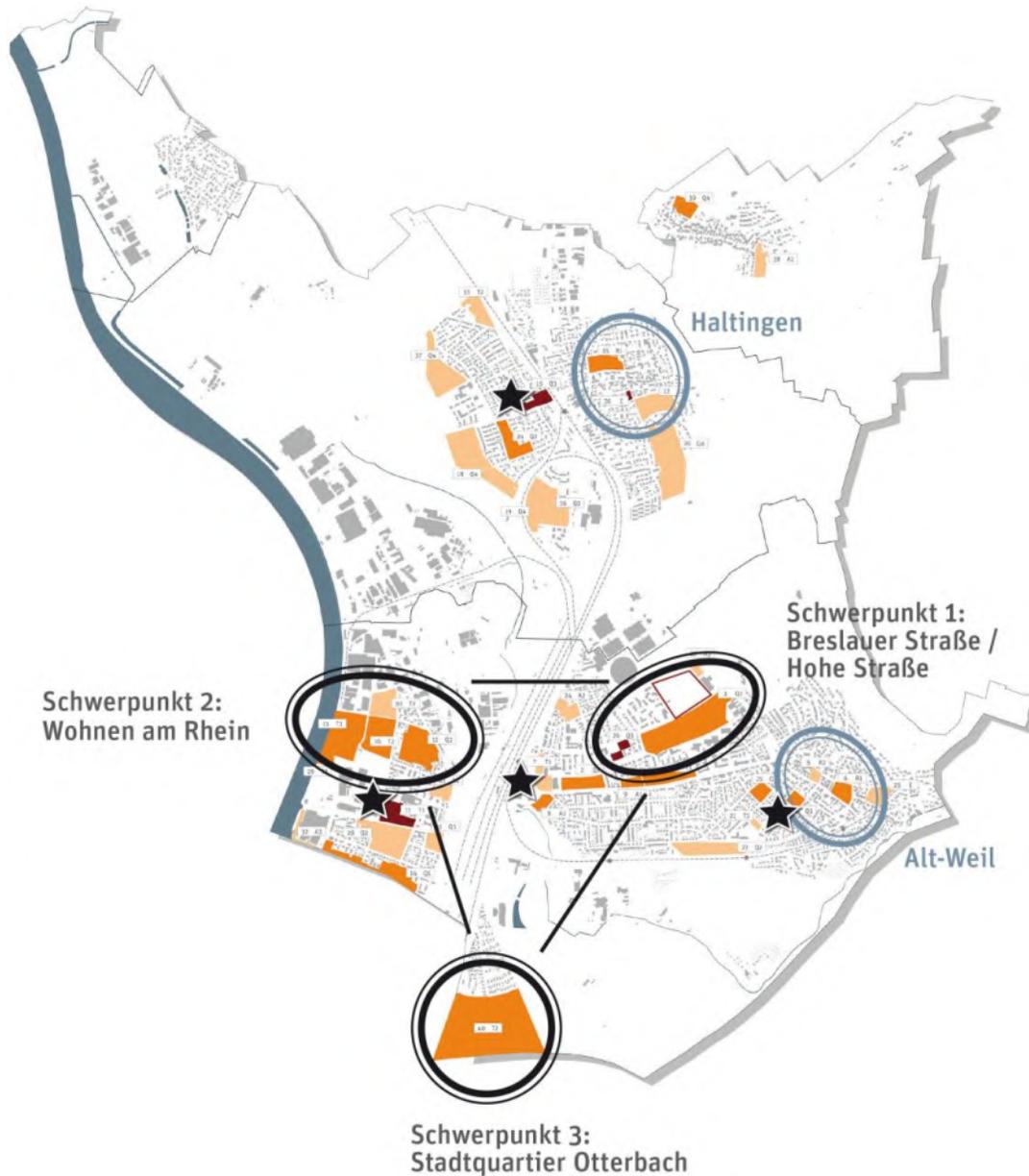
■ langfristig (Innenbereichsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035)

■ * Hohe Straße (bereits in Bauleitplanung überführt)

○ räumliche Schwerpunktbereiche

○ Revitalisierung historischer Bereiche

★ Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung



Aktivierungsstrategien zur **qualitativen Weiterentwicklung** der **zentralen Lagen** in den **Stadtteilen** bzw. **historischen Ortskernen**

- Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung
- Sukzessive Qualifizierung historischer Bereiche
- Langfristige Wohnraumreserve der Außenbereichsflächen (inbs. Haltingen)

Umsetzungshorizont:

■ kurzfristig (bis 2025)

■ mittelfristig (bis 2030)

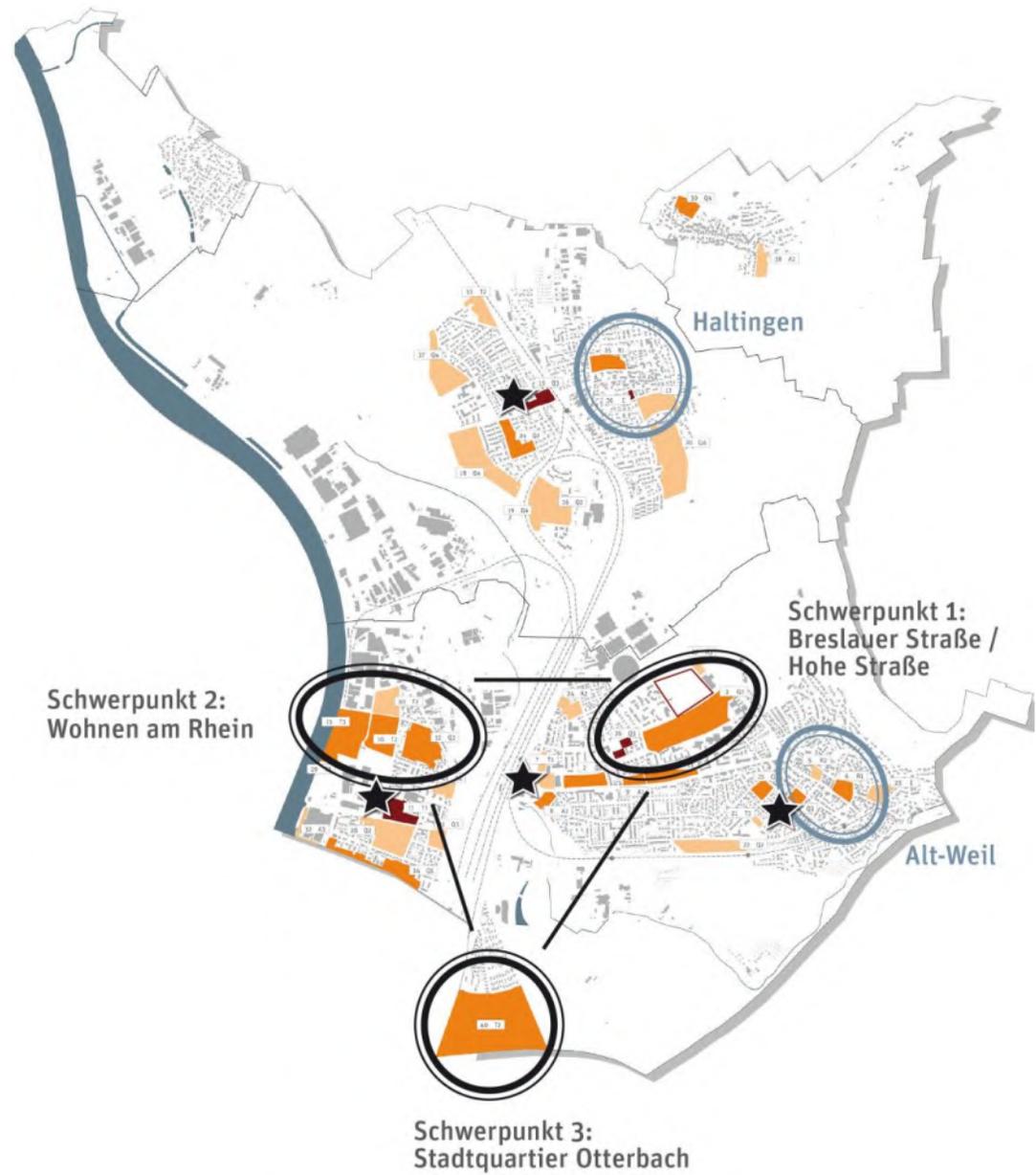
■ langfristig (Innenbereichsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035)

■ * Hohe Straße (bereits in Bauleitplanung überführt)

○ räumliche Schwerpunktbereiche

○ Revitalisierung historischer Bereiche

★ Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung



Schwerpunkt 2:
Wohnen am Rhein

Schwerpunkt 1:
Breslauer Straße /
Hohe Straße

Schwerpunkt 3:
Stadtquartier Otterbach

- Umsetzungshorizont:
- kurzfristig (bis 2025)
 - mittelfristig (bis 2030)
 - langfristig (Innenbereichsflächen ab 2030 / Flächenentwicklung im Außenbereich zu prüfen ab 2035)
 - * Hohe Straße (bereits in Bauleitplanung überführt)

- räumliche Schwerpunktbereiche
- Revitalisierung historischer Bereiche
- ★ Impulsmaßnahmen mit punktueller räumlicher Wirkung

Leitbild der räumlichen Entwicklung Weil am Rhein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

© Copyright pesch partner architekten stadtplaner GmbH, 2021

Der Inhalt der Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, Weitergabe oder Verwendung, auch in Teilen, ohne Zustimmung ist unzulässig. Die Inhalte dieser Präsentation sind vertraulich zu behandeln. Die Weitergabe von Informationen und Inhalten an Dritte ist unzulässig.